

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Dr. Martin Huber

Abg. Christian Hierneis

Abg. Benno Zierer

Abg. Natascha Kohnen

Abg. Christoph Skutella

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 10** auf:

Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Christian Kligen u.

a. und Fraktion (AfD)

Klimaanpassung statt CO₂-Vermeidung - Aktionistischen Klimaschutz

beenden und wirtschaftlich tragbare Lösungen auf den Weg bringen

(Drs. 18/18105)

Ich eröffne die Aussprache. Gesamtredzeit: 32 Minuten. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Prof. Hahn.

(Beifall bei der AfD)

Ich darf bekannt geben, dass die AfD-Fraktion zu diesem Antrag namentliche Abstimmung beantragt hat.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Verehrtes Präsidium, meine sehr verehrten Damen und Herren! Wer als Jugendlicher kein Klimaretter ist, hat kein Herz. Wer als Erwachsener immer noch Klimaretter ist, hat keinen Verstand. – Wer das Original des Zitats von Winston Churchill kennt, weiß: Es mahnt zur Vorsicht und zu mehr Realitätssinn.

Auch heute haben wir es wieder mit einem Phänomen zu tun, das schillernde Ideale schafft – und dabei die Realität ausblendet. Das Einzige, worauf wir aber tatsächlich Einfluss haben, ist unsere Umwelt. Es ist nicht die abstrakte CO₂-Debatte, die einen Ausweg aus der vermeintlichen Klimakrise aufzeigt. Sie ist vielmehr ein geschicktes politisches Ablenkungsmanöver, um gegensätzliche Zielstellungen miteinander zu verbinden, nämlich Klimaschutz gegen den Umweltschutz auszuspielen.

Anders kann man es dem Wähler nicht verkaufen, dass für Biodiesel Hunderttausende Hektar Regenwald gerodet werden. Oder dass wir wertvolles Palmöl massenweise in Heizkraftwerken verfeuern – unter grünem Siegel natürlich! Oder dass wir Umwelt-

schäden in Milliardenhöhe verursachen, um nach Seltenen Erden für Elektroautos zu graben, die dann wiederum den Strombedarf unserer Gesellschaft massiv erhöhen.

Dieser gestiegene Energiehunger, meine Damen und Herren, führt anderenorts auf der Welt zu einem Kollaps ganzer Naturlandschaften. Es geht also wieder einmal auf Kosten der Umwelt. So verhält es sich auch mit der Windindustrie. Sie soll das Klima retten, zerstört dabei aber unsere Wälder, unsere Umwelt.

Es bleibt festzustellen: CO₂ ist nicht maßgeblich für eine Temperaturveränderung verantwortlich, wohl aber für noch mehr Flächenversiegelung und Waldzerstörung. Hunderte Solaranlagen auf Freiflächen und Tausende Windräder in den Wäldern reichen aus, um ganze Ökosysteme zu zerstören. Da kommt es her, das Artensterben, welches Sie immer anführen, verehrte Damen und Herren von den GRÜNEN. Den Schwarzen Peter aber schieben Sie dem "Weltklima" zu. Mehr Doppelmoral, liebe GRÜNE, geht nicht.

Zu allem Überfluss ist das politisch forcierte Greenwashing noch nicht einmal bezahlbar. Laut "Spiegel" liegt der öffentliche Finanzbedarf, der zur Herstellung der "Klimaneutralität" in Deutschland benötigt wird, allein bis 2025 bei mehr als 80 Milliarden Euro. Bis 2030 sind rund 460 Milliarden Euro eingeplant, die wir ohnehin gar nicht haben, weil sie schuldenfinanziert sind.

Als AfD mahnen wir deshalb zu mehr Realitätsbezug und verweisen auf die Vernunft. Lassen Sie uns konkret etwas verändern, statt diesen Hirngespinnsten hinterherzulaufen. Wir wollen mit unserem Antrag erreichen, dass mehr Geld dort hinfließt, wo etwas Positives bewirkt werden kann: mehr Hochwasserschutz, mehr Flächenentsiegelung, mehr Aufforstung, mehr Waldanpassung, besseres Saatgut, die Reduktion von Monokulturen und der Erhalt der wichtigsten Ressource unseres Planeten: des Wassers.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Möglichkeiten, unsere Natur wirklich zu schützen. Aber eines sage ich Ihnen: Nichts von dem, was Sie vorhaben, schützt unsere Umwelt; denn mit Ihren CO₂-Abgaben schützen Sie nur Lobbyinteressen.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Abgeordneter. – Nächster Redner ist Kollege Dr. Martin Huber für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Dr. Martin Huber (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Schon das Eingangszitat des Kollegen Hahn zeigt, dass die AfD überhaupt nicht darauf achtet, was Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung und – vor allem – Verantwortung für die nächsten Generationen bedeuten; denn beim Klimaschutz geht es schlicht und ergreifend um nicht weniger als um die Verantwortung vor der Schöpfung, um die große Herausforderung, im Ressourcenbewusstsein besser zu werden und auch noch unseren Kindern und Enkelkindern Chancen zu hinterlassen.

Wir haben hier schon oft über den Weltüberlastungstag, den Tag, an dem die Ressourcen verbraucht sind, gesprochen. Dieser Tag wird jedes Jahr früher erreicht. Mittlerweile liegt er – bei weltweiter Betrachtung – im Juli; bezogen auf Deutschland liegt er sogar schon im Mai. Die Frage, wie wir mit den Ressourcen umgehen, hängt also eins zu eins mit der Frage zusammen, welche Chancen wir den nächsten Generationen hinterlassen wollen. Hier ein Zitat von Churchill abzuwandeln und sich in den Schatten dieses großen Mannes zu stellen, ist unangemessen, geradezu grotesk und unverschämt.

Wenn Sie sich hinstellen und behaupten, Klimaschutz sei gleich Aktionismus, dann sagen wir: Nein, es geht nicht um Aktionismus; es geht um Verantwortung.

Wir haben hier schon oft über viele verschiedene Maßnahmen gesprochen, unter anderem über das Bayerische Klimaschutzgesetz. Das dazugehörige Paket umfasst mittlerweile über 100 Maßnahmen.

Sämtliche Studien zeigen, dass es die teuerste Variante ist, nichts zu tun. Zu handeln, in Klimaschutzmaßnahmen zu investieren, ist immer noch billiger, als nichts zu tun und die Folgen des Klimawandels bewältigen zu müssen.

Gerade wir in Bayern packen an, zum Beispiel mit der Hightech Agenda unseres Ministerpräsidenten, mit Initiativen im Bereich CleanTech und Wasserstoff. Wir investieren hier ganz bewusst in die Zukunft.

Gleichzeitig geht es natürlich darum, die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel nicht hinten herunterfallen zu lassen. Aber auch solche Maßnahmen ergreifen wir ja in Bayern. Wir haben in den vergangenen Jahren enorme Gelder in den Hochwasserschutz und natürlich in Beratungsangebote für die Kommunen investiert, um bei sämtlichen Klimaschutzmaßnahmen bzw. den Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel besser zu werden.

Was mich fast schon ein bisschen amüsiert, ist, dass Sie sich in Ihrem Antrag eigentlich auf eine Studie beziehen, aber als Quelle nicht diese, sondern einen Artikel aus dem "Spiegel" zitieren. Hätten Sie sich die Studie zu Gemüte geführt, dann hätten Sie Ihren Antrag gar nicht so begründen können. Denn im Fazit dieser Studie heißt es, dass Klimaschutz aus ökonomischer Sicht eben nicht zu teuer sei. Ich zitiere aus dem Fazit: "Klimainvestitionen legen den Grundstein für ökologisch nachhaltiges Wachstum."

Es verhält sich nämlich so, ganz im Gegensatz zu Ihrer Begründung: Langfristig werden wir mit aktiver Klimapolitik auch ökonomisch im Plus sein. Das zeigen auch andere Studien. Insofern können wir Ihren Antrag nur ablehnen. Mehr gibt es dazu auch nicht zu sagen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Abgeordnete Christian Hierneis.

Christian Hierneis (GRÜNE): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Neben den von Kollegen Dr. Huber zu Recht genannten Ablehnungsgründen haben wir noch einen weiteren gefunden. Ich finde es schon sehr interessant, dass Sie Klimaanpassung durch Gentechnik betreiben wollen. Ich bitte, das auch nach draußen zu tragen. Ich lese den Spiegelstrich zwei vor:

Prüfung weiterer gezielter Förderungen für Saatguthersteller zur Entwicklung klima- und schädlingsresistenter Sorten

In der Begründung führen Sie hierzu auch zu modernen Pflanzenzüchtungsmethoden aus. Sie zählen die dann auf: Diese sind vom Europäischen Gerichtshof 2018 als Gentechnik eingestuft worden.

Wir GRÜNE wollen keine Gentechnik auf unseren Tellern, im Gegensatz zu Ihnen. Allein deswegen werden wir den Antrag natürlich ablehnen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, bleiben Sie bitte noch einen Moment am Rednerpult. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn vor. Bitte schön.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Kollege Hierneis, Sie haben gerade gesagt, Sie wollen keine Gentechnik in den Produkten. Das ist interessant, weil Sie ja gentechnische Produkte doch sehr leicht sogar am Menschen verabreichen lassen, wie die ganze Corona-Krise jetzt zeigt. Aber das nur am Rande.

Ich konfrontiere Sie hier mit einer Studie des IPCC, das sind ja eher Wissenschaftler, auf die Sie normalerweise verweisen. Ich nenne ein Zitat:

Es besteht geringes Vertrauen, die Veränderungen von Dürreerscheinungen auf globalen Landflächen seit Mitte des 20. Jahrhunderts auf einen menschlichen Einfluss zuzuschreiben.

Deshalb hier meine Frage: Ist es denn nicht viel sinnvoller, die Anpassung an ein Klima zu forcieren, zum Beispiel auch das Wassermanagement mit Stauseen und Bewässerung in die Hand zu nehmen, als immer hinterherzulaufen und vom kleinen Bayern aus – Sie wissen selbst, dass ganz Deutschland nur circa 2 % des CO₂-Ausstoßes weltweit hat – die ganze Welt retten zu wollen?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Hierneis.

Christian Hierneis (GRÜNE): Ich erkläre Ihnen bei Gelegenheit mal den Unterschied zwischen weißer und grüner Gentechnik. Das mache ich gerne, das ist ein großer Unterschied. Zum anderen kann ich Ihnen auch gerne mal unsere gesamten Anträge zum Thema Klimaanpassung schicken. Das sind bereits unendlich viele.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächster Redner ist der Kollege Benno Zierer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Wir haben es hier wieder mal mit einem Antrag der AfD zu tun, der sich gegen den eingeschlagenen Weg in der Klimapolitik wendet. Man kann den Inhalt so zusammenfassen: Die Maßnahmen zur Verringerung von CO₂ sollen gestoppt und das Geld soll lieber in Klimaanpassung investiert werden. Das machen wir sowieso.

Ihr Rezept gegen den Klimawandel sieht so aus: Wir machen alles weiter so wie bisher, ohne Einschränkung für die Menschen, mit einer Energiepolitik wie 1980. Um so etwas wie Treibhausgase kümmern wir uns nicht, und wenn es dann ein bisschen ungemütlich wird, bauen wir die Deiche etwas höher und forschen an Saatgut, das auch auf trockenen Böden wächst. – Auch das wird sowieso eine Zukunftsaufgabe sein.

Aber der Plan, den Sie haben, wird nicht aufgehen; denn wenn wir beim Kampf gegen die Klimaerwärmung nachlassen, lokal, national, international, dann wird die Anpas-

sung an die Klimafolgen umso teurer für die kommenden Generationen. Bei Klimaschutz und Klimaanpassung gibt es kein Entweder-oder. Es braucht ein Gesamtkonzept, wie Bayern es verfolgt. Deshalb bleiben wir bei unserer Ablehnung. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Hierzu erteile ich das Wort wiederum dem Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Kollege Zierer, Sie sagen, Sie wollen das Klima schützen. Wir als AfD sagen: Das Klima hat sich immer gewandelt. Es wandelt sich auch heute. Deshalb sollte man es schon gar nicht in der Art und Weise schützen, dass es jetzt eingefroren bleibt und genauso bleibt wie heute; denn dieser Wandel ist etwas ganz Natürliches.

Ich sage Ihnen auch: Die FREIEN WÄHLER sind ja genau die Partei in Bayern, die für den Klimaschutz den Umweltschutz opfert. Ihr Chef Aiwanger und Sie vielleicht auch – das müssen Sie sagen – wollen ja aktiv die letzten Staatsforste in Bayern zum Teil roden, um dort Windräder reinzusetzen. – Alles für Ihren Klimaschutz! Damit zerstören Sie so viele Individuen – von Vögeln, Fledermäusen und Insekten –, wie Sie nicht wieder hervorrufen können. Jetzt sagen Sie mir: Ist diese Zerstörung von bedrohten Tieren etwa Ihr angewandter Klimaschutz?

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Hahn, schauen Sie sich die letzten Untersuchungen an hinsichtlich Vogelschlag oder Insektentötung bei Windrädern. Dann werden Sie die neuesten Untersuchungsergebnisse finden, die aussagen, dass dem überhaupt nicht so ist. Es wird an einer Technik gearbeitet, mit der die Windräder abgeschaltet werden können, wenn ein größerer Vogel reinfliegt. Also das ist nicht das Problem.

Unser Anliegen ist, das Klima, das sich jetzt ständig erwärmt, vielleicht durch unsere Maßnahmen so zu halten, dass ein Leben für die zukünftigen Generationen vernünftig möglich ist. Wenn wir so tun, als wäre nichts, dann behüte Gott unsere Kinder. Wir sehen jetzt schon, was allein mit der geringen Erwärmung an Unwettern und Wetterkapriolen auf uns zugekommen ist. Hier die Augen zu verschließen, wäre ein Verbrechen an den kommenden Generationen. Sie sind auf dem besten Weg, ein Verbrechen hoffähig zu machen. Schade! Sie sind eigentlich klüger.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Die nächste Rednerin ist die Kollegin Natascha Kohlen für die SPD-Fraktion. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Natascha Kohlen (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie wir sie gerade auch noch mal beschrieben bekommen haben: Die Einschätzungen der AfD zum Klimawandel – man könnte auch sagen: die Leugnung des Klimawandels – teilen wir nicht als Fraktion, teile ich nicht als Biologin, und ebenso wenig kann ich dem etwas abgewinnen, dass Sie immer wieder versuchen, das Thema Klimawandel zu einem Kulturkampf zu machen. Wir lehnen Ihren Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, auch bei Ihnen liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor, ebenfalls vom Kollegen Prof. Dr. Ingo Hahn, dem ich hiermit das Wort erteile.

Natascha Kohlen (SPD): Ich hatte gehofft, dass ich schnell genug war. Aber anyway!

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzte Kollegin Kohlen von der SPD, genau das Gegenteil ist der Fall. Sie machen das Thema Klimaschutz zum Kulturkampf, und ich kann Ihnen auch sagen, warum. – Weil Sie über die CO₂-Abgabe jeden Bürger in diesem bayerischen Land und in ganz Deutschland zur Kasse bitten: Leute, die kaum

noch ihre Rechnung bezahlen können, wenn sie an die Tankstelle fahren; Leute, die kaum noch ihre Rechnung bezahlen können, wenn sie ihre Heizrechnung bezahlen müssen; Leute, die kaum noch ihre Rechnung bezahlen können, wenn sie ihre Stromrechnung sehen, die stetig steigt. Das sind Ihre Kosten, von Ihrer Regierung. Das möchte ich mal festhalten.

Sie sagen, dass es immer wärmer wird. Ich sage Ihnen: Die älteste Klimamessstation der Welt in Bayern sagt: Der letzte Januar war kälter als der Durchschnitt der letzten 30 Jahre. Vor zwei Jahren war er sogar zweieinhalb Grad kälter, vor fünf Jahren sogar drei Grad kälter. Wie erklären Sie sich dann diese wirklichen Messwerte?

(Beifall bei der AfD – Zurufe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, bitte.

Natascha Kohnen (SPD): Wissen Sie was, Herr Hahn, Sie sind ja, glaube ich, scheinbar auch Wissenschaftler. Es gibt in der Wissenschaft immer eine Mehrheitsmeinung. Es gibt eine Mehrheitsmeinung, und das sehen wir übrigens auch bei Corona. Es gibt einen großen Teil der Wissenschaft, einen sehr großen, der ganz klar sagt: Der Klimawandel ist in vollem Gange. Ich habe auch zwei Kinder. Ich habe selber schon als Jugendliche gegen den Klimawandel – –

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

– Sie können auch Kinder haben, das ist ja kein Ding. Aber was hinterlassen wir denen denn, verdammt noch mal? Wir hinterlassen denen einen Planeten, der bis aufs Höchste schon zerstört ist. Wir haben kaum mehr Zeit, das aufzuhalten. Und wenn wir nicht alle unterhaken und alle Maßnahmen ergreifen, damit wir die Klimaerwärmung, damit wir den Klimawandel stoppen können, dann ist Feierabend, verdammt noch mal! Verstehen Sie das denn nicht, begreifen Sie das denn nicht?

(Abgeordneter Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD) schüttelt den Kopf)

– Ja, Sie können den Kopf schütteln, aber es wäre besser gewesen, Sie hätten meinen Text akzeptiert. Ich teile Ihre Meinung nicht. Ende, vorbei.

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion der Abgeordnete Christoph Skutella. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Alle Fraktionen in diesem Haus bis auf eine eint ein Ziel: den Klimawandel zu bekämpfen. Jeder von uns hat andere Lösungsansätze und wählt andere Wege, nur die AfD torpediert dies Woche für Woche.

Klimaschutz und Klimaanpassung müssen Hand in Hand gehen und dürfen eben nicht gegeneinander ausgespielt werden. Klimaanpassungsmaßnahmen sind zur Bewältigung des menschengemachten Klimawandels natürlich wichtig; das merken die Kommunen; das merken wir im Freistaat. Das ist aber eben nicht das Einzige, das man machen kann. Im Bereich Klimaanpassungsmaßnahmen haben wir schon hier und auch im Ausschuss unzählige Sachen diskutiert. Ich glaube nicht, dass dies spurlos an Ihnen vorübergegangen ist, Herr Prof. Dr. Hahn.

Die Förderung von Saatgutherstellern ist natürlich wichtig. Viel wichtiger wäre es aber, endlich ein zeitgemäßes EU-Gentechnikrecht zu etablieren. Hier würde ich mir mehr Mut wünschen, um die Chancen dieser neuen Technologien stärker zu nutzen.

Wir werden Ihren Antrag ablehnen, genauso wie wir dies auch schon im Ausschuss getan haben.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen. Wir kom-

men zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Namentliche Abstimmung ist beantragt, das heißt, wir greifen jetzt wieder zu unseren Abstimmungsgeräten. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten und beginnt jetzt. – Sollten Sie technische Probleme haben, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

(Namentliche Abstimmung von 19:21 bis 19:24 Uhr)

Die Abstimmungszeit neigt sich dem Ende zu. Deswegen frage ich: Hatte jede Kollegin und jeder Kollege Gelegenheit, die Stimme abzugeben? Falls nicht, besteht gerade noch die Möglichkeit, die Stimme abzugeben.

Die drei Minuten sind abgelaufen, und damit wird die Abstimmung hiermit geschlossen. Das Ergebnis wird später bekannt gegeben.

(...)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Abgeordneter. – Ich gebe jetzt zwischendurch das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 10, Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Klimaanpassung statt CO₂-Vermeidung – Aktionistischen Klimaschutz beenden und wirtschaftlich tragbare Lösungen auf den Weg bringen" auf der Drucksache 18/18105, bekannt: Mit Ja haben 10 Abgeordnete, mit Nein 88 Abgeordnete gestimmt; Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 02.02.2022 zu Tagesordnungspunkt 10: Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Christian Klingen u. a. und Fraktion AfD; Klimaanpassung statt CO2-Vermeidung - Aktionistischen Klimaschutz beenden und wirtschaftlich tragbare Lösungen auf den Weg bringen (Drucksache 18/18105)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X		Fackler Wolfgang		X	
Adje Benjamin		X		Dr. Faltermeier Hubert			
Aigner Ilse				Fehlner Martina			
Aiwanger Hubert				Fischbach Matthias		X	
Arnold Horst				Flierl Alexander		X	
Aures Inge				Flisek Christian			
				Franke Anne		X	
Bachhuber Martin		X		Freller Karl			
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter				Friedl Hans			
Bauer Volker				Friedl Patrick			
Baumgärtner Jürgen				Fuchs Barbara			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Füracker Albert			
Bayerbach Markus							
Becher Johannes				Gehring Thomas			
Becker Barbara		X		Gerlach Judith			
Beißwenger Eric		X		Gibis Max		X	
Bergmüller Franz	X			Glauber Thorsten			
Blume Markus				Gotthardt Tobias			
Böhm Martin	X			Gottstein Eva			
Bozoglu Cemal		X		Graupner Richard			
Brandl Alfons		X		Grob Alfred			
Brannekämper Robert				Güller Harald			
Brendel-Fischer Gudrun				Guttenberger Petra		X	
von Brunn Florian							
Dr. Büchler Markus		X		Häusler Johann		X	
Busch Michael		X		Hagen Martin		X	
				Prof. Dr. Hahn Ingo	X		
Celina Kerstin				Halbleib Volkmar		X	
Dr. Cyron Anne				Hartmann Ludwig		X	
				Hauber Wolfgang		X	
Deisenhofer Maximilian				Haubrich Christina			
Demirel Gülseren		X		Hayn Elmar		X	
Dorow Alex				Henkel Uli			
Dremel Holger		X		Herold Hans			
Dünkel Norbert		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Duin Albert		X		Herrmann Joachim			
				Dr. Herz Leopold		X	
Ebner-Steiner Katrin				Dr. Heubisch Wolfgang			
Eck Gerhard				Hierneis Christian		X	
Eibl Manfred		X		Hiersemann Alexandra			
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Hintersberger Johannes			
Eisenreich Georg				Högl Petra		X	
Enders Susann				Hofmann Michael			
Enghuber Matthias		X		Hold Alexander		X	
				Holetschek Klaus			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Hopp Gerhard		X	
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas			
Dr. Kaltenhauser Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul			
Köhler Claudia		X	
König Alexander			
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne		X	
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan			
Dr. Loibl Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer			
Magerl Roland			
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut		X	
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep		X	
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander			
Nussel Walter			
Dr. Oetzinger Stephan		X	
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. Piazolo Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus			
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut			
Rauscher Doris			
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert			
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus			
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin		X	
Sandt Julika			
Sauter Alfred			
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna			
Dr. Schwartz Harald			
Seidenath Bernhard			
Seidl Josef			
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula			
Dr. Spaenle Ludwig			
Dr. Spitzer Dominik		X	
Stachowitz Diana		X	
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi			
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian			
Dr. Strohmayr Simone		X	
Stümpfig Martin			
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele		X	
Urban Hans		X	
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin			
Waldmann Ruth			
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. Weigand Sabine		X	
Weigert Roland			
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winhart Andreas	X		
Winter Georg			
Zellmeier Josef			
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	10	88	0